

Joo-Anne Bitter

Die deutsche Sopranistin Joo-Anne Bitter gilt heute vor allem im lyrisch-jugendlichen Wagner- und Straussfach als Idealbesetzung.

Ihren von Presse und Publikum gefeierten Rollendebüts der Elsa im Lohengrin und Eva in Die Meistersinger von Nürnberg bei den Tiroler Festspielen Erl und in China, folgte Anfang der Spielzeit 19/20 erfolgreich ihre erste Elisabeth in Tannhäuser am Stadttheater Klagenfurt (Dirigat Nicholas Carter).

In den Jahren davor konnte sie Engagements mit den dafür wegweisenden Partien des deutschsprachigen Faches wie Pamina in Mozarts Zauberflöte, Agathe in Webers „Der Freischütz“, Marie in Smetanas „Die verkaufte Braut“ und erste Wagner Partien wie Waldvogel im „Siegfried“, Freia im „Rheingold“, Helmwige/Gerhilde in „Walküre“ und 3. Norn in der „Götterdämmerung“ auswählen, und ergänzte bald ein umfangreiches Repertoire von Richard Strauss` Orchester Liedern.

In Deutschland gastierte sie an namhaften Opernhäusern wie das Badische Staatstheater Karlsruhe, Theater Lübeck, Staatstheater Oldenburg, Staatstheater Meiningen, Staatsoperette Dresden u.a. und arbeitete mit international gefragten Orchestern wie Moskauer Symphonie Orchester, Xalapa Symphonie Orchester, Tschechisches Philharmonie Orchester, Karlsbader Symphonie Orchester, Tonkünstler-Orchester Niederösterreich u.a. und Dirigenten wie Gustav Kuhn, Libor Pešek, Arthur Arnold, Martin Lebel, Alfred Eschwé, Justin Brown, Nicholas Carter u.a. zusammen.

Als Künstlerin sucht sich Joo-Anne Bitter gezielt Rollen, künstlerische Partner und Spielstätten und legt den Fokus konsequent auf die stete Weiterbildung ihres stimmlichen Potenzials und widmet sich zunehmend dem Richard Strauss Lied- und Opernrepertoire. Zahlreiche Charity- und non- profit-Auftritte verhalfen ihr außerdem zu dem Ruf einer altruistisch schaffenden und gesellschaftlich engagierten Künstlerin.